



Zentrum für
Selbstbestimmtes
Leben Behinderter e.V.

ZSL e.V. - Beratungsstelle · Luitpoldstr. 42 · 91052 Erlangen

ZSL e.V.
Beratungsstelle
Luitpoldstraße 42
91052 Erlangen

Dinah Radtke
Bereichsleitung
dinah.radtke@zsl-erlangen.de

Erlangen, den 08.08.2012

Stellungnahme zur Rampe am Gerbereitunnel

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die jetzige Rampe am Gerbereitunnel ist für Menschen im Rollstuhl schwer zu befahren. Zum Einen ist das kleinteilige Pflaster schwierig, weil es sich durch die Unregelmäßigkeiten des Bodens unangenehm bis schmerzhaft für den Körper auswirkt. Bei Nässe ist das Pflaster rutschig. Andererseits ist die geringe Breite der Rampe problematisch, die von Fahrradfahrern und Fußgängern zu gleichen Teilen benutzt wird.

Auch die neue Rampe soll von Fahrradfahrern und Fußgängern genutzt werden, doch sie soll verbreitert und flacher gestaltet werden. Nach Auskunft des Stadtplanungsamtes soll die neue Rampe am Gerbereitunnel etwas länger als die alte werden und 52 Meter betragen. Die Steigung soll 6,2% betragen. Es wurde uns mitgeteilt, dass es durch die örtlichen Gegebenheiten nicht möglich ist die DIN 18024 – Teil 2 einzuhalten. Diese fordert eine Steigung von 6 % und Zwischenpodeste von 150 cm Länge alle 600 cm, das wären dann bei der 52 langen Rampe ca. 6 bis 7 Zwischenpodeste.

Unserer Meinung nach muss abgewägt werden was bei einer Neugestaltung der Rampe am Gerbereitunnel für Menschen mit Behinderung vertretbar ist. Die Steigung mit 6,2% liegt nur knapp über der in der DIN empfohlenen Steigung von 6% und ist deswegen vertretbar.

Da die Rampe sehr lang ist, muss in diese Rampe mindestens ein Zwischenpodest von mindestens 150 cm für Menschen im Rollstuhl, ältere Menschen, Gehbehinderte auch mit Rollatoren eingefügt werden. Durch diese Maßnahme erhöht sich zwar die Steigung geringfügig, doch der Vorteil des eingefügten Zwischenpodests überwiegt.

Ganz besonders wichtig ist der Bodenbelag, eine Rutschgefahr muss ausgeschlossen werden. Wir empfehlen dringend einen glatten Belag zu wählen, denn das jetzige Pflaster

Kontakt:

Tel.: (09131) 20 50 22
Fax: (09131) 20 73 51
E-Mail: beratungsstelle@zsl-erlangen.de
Homepage: www.zsl-erlangen.de

Mitgliedschaft:

im PARITÄTISCHEN
bei ISL (Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben in Deutschland)
DPI (Disabled Peoples' International)

Bankverbindung:

Sparkasse Erlangen (BLZ: 763 500 00)
Kontonummer: 27595
BIC-/SWIFT: BYLADEM1ERH
IBAN: DE35 7635 0000 0000 0275 95

ist nicht nur unbequem zu befahren, sondern es ist bei Regen auch sehr rutschig. Menschen im Handrollstuhl/Handbike können asphaltierte Steigungen bewältigen, wohingegen sie beim jetzigen Gerbereitunnel rutschen. Griffige Platten, wie z.B. in der Schiffstraße bieten einen großen Vorteil gegenüber dem jetzigen Pflaster.

Darüber hinaus ist zu empfehlen, dass die ganze Breite der Rampe mit Platten ausgelegt oder asphaltiert wird und nicht nur ein Mittelstreifen, wie uns als Kompromiss vorgeschlagen wurde.

Erfahrungen z.B. aus der Schiffstraße und anderen Straßen, die einen Belag aus Bodenplatten und Pflaster haben, zeigen, dass alle Verkehrsteilnehmer_innen den glatten Belag bevorzugen und es zu unnötigem Gedrängel und Gefährdungssituationen kommt, weil niemand gerne auf das Kopfsteinpflaster ausweicht. Für behinderte Menschen ist es besonders unangenehm, wenn sie auf das Kopfsteinpflaster ausweichen müssen.

Wir raten auch ab, Querrillen oder Quermuster mit Pflaster in den Belag einzufügen, denn das ist wirklich unbequem für Menschen im Rollstuhl, es staucht. Auch Fahrradfahrer_innen berichten immer wieder, dass Pflaster unbequem ist und staucht.

Wichtig ist, dass die Rampe auf beiden Seiten Handläufe erhält, wie sie es auch jetzt schon hat.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn unsere Empfehlungen umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dinah Radtke'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Dinah Radtke